

# Hintergrundinformationen

## Kontrolle im ökologischen Landbau

### Kontrollbehörden

Die Kontrolle für Öko-Produkte ist ähnlich organisiert wie der TÜV. Wer Öko-Produkte herstellt und entsprechend kennzeichnet, muss sich bei einer zugelassenen Kontrollstelle anmelden. Eine Liste der im jeweiligen Bundesland zugelassenen Kontrollstellen kann über die Kontrollbehörde oder das Landwirtschaftsamt bezogen werden. Die Kontrollstellen sind private Unternehmen, die von Behörden überwacht werden. Obwohl die Kontrollstandards einheitlich sind, unterscheiden sich die Preise und das Serviceangebot der Kontrollstellen. Die Kosten für die Kontrollen trägt der landwirtschaftliche Betrieb. In einigen Bundesländern gibt es dafür Zuschüsse. Kontrolliert werden die Betriebe mindestens einmal im Jahr nach Voranmeldung, so dass die Betriebsleiter die notwendigen Unterlagen vorbereiten können. Ergänzend gibt es unangemeldete Stichprobenkontrollen. Besteht der Verdacht, dass ein Betrieb zum Beispiel verbotene Spritzmittel eingesetzt hat, werden Blatt- oder Warenproben analysiert, um Verstöße gegebenenfalls beweisen zu können.

### Sanktionen

### Bei Verstößen

Betriebe, die gegen die Richtlinien verstoßen, werden bestraft. Die Sanktionen reichen von Auflagen und kostenpflichtigen Nachkontrollen bei geringfügigen Verstößen bis zur Aberkennung des Öko-Betriebes in schwerwiegenden Fällen.

### Verfahrenskontrolle

### Die Kontrolle

Im Rahmen der so genannten Verfahrens- oder Prozesskontrollen wird der gesamte Betriebsablauf kontrolliert. Dazu gehört ein Betriebsrundgang mit Besichtigung der Felder, Weiden, Ställe und Lagerstätten sowie eventuell der Produktions- und Verkaufsstätten. Ergänzend werden die Erntedaten erfasst und mit den Futterrationen, Lager- und Verkaufsmengen abgeglichen. Im Wesentlichen wird bei der Kontrolle überprüft, ob sich nur zulässige Betriebsmittel auf dem Betrieb befinden und die Angaben des Betriebsleiters korrekt und plausibel sind.

### Dokumentation

### Dokumentation

Ausschlaggebend für eine effiziente Kontrolle ist, dass alle erforderlichen Dokumente und Aufzeichnungen vorliegen. Dies bedeutet für die Betriebe meist zusätzlichen Aufwand, der aber auch mehr Transparenz im Betrieb ermöglichen kann. Beispielsweise müssen auch nicht buchhaltungspflichtige Betriebe zumindest eine vollständige Belegsammlung vorlegen. Pflege- und Düngemaßnahmen müssen genau aufgezeichnet werden, die Futterrationen und die Verkaufsmengen an Endverbraucher müssen nachvollzogen werden können. Auch Produkte, die außerhalb der EU erzeugt wurden, werden durch europäische oder ortsansässige Kontrollstellen überprüft. Importierte Produkte dürfen erst dann als Bio-Ware gekennzeichnet werden, wenn eine europäische Kontrollbehörde bestätigt hat, dass der europäische Standard erfüllt wurde.